

Lisbeth Nadia Trallori



Lisbeth Nadia Trallori setzte sich als Wissenschaftlerin mit Einflussfaktoren auseinander, die vor allem die Situierung der Geschlechter in der heutigen Gesellschaft mitbestimmen. Wesentliches Element ihrer Arbeit ist die Vielfalt an Formen, die sie für die Vermittlung der Ergebnisse gewählt hat. Diese reichen von Filmdokumentationen über Radiobeiträge, Artikel, Bücher bis zur Gestaltung von Lectures an Theatern, wobei ihr die Forcierung des Dialogs zwischen Kunst und Wissenschaft ein Anliegen ist. Zuletzt geschah dies im Rahmen des Theaterfestivals „Britney X“ in Köln, 26. März 2017.

„Gelernte“ Soziologin und Politikwissenschaftlerin, umfangreiche publizistische Tätigkeit, darunter:

Herausgeberin von: „Leiblichkeit und Erkenntnis. Beiträge zur Feministischen Kritik“, Wien 1992.

Herausgeberin von: „Die Eroberung des Lebens. Technik und Gesellschaft an der Wende zum 21. Jahrhundert“, Wien 1996.

„Frauen des Nichts - Frauen des Ganzen: Frauen an den Kunsthochschulen“, in: 100 Jahre Frauenstudium. Zur Situation von Frauen in der Wissenschaft (Materialien zur Förderung von Frauen in der Wissenschaft, Bd. 6), hg. vom BM für Wissenschaft und Verkehr, Wien 1997.

„Transformierte Körper. Wo verbleiben gesellschaftliche Realität, Subversion und Geschichte?“, in: Birgit Sauer et al. (Hg.): Performance, Politik, Gender. Materialienband zum internationalen Künstlerinnenfestival >her position in transition<, Wien 2007.

„Ich-Körper – Kunstkörper – Körperkunst“, in: SIC, Forum für Feministische Gangarten, Nr. 63/2008.

Mitherausgeberin von und Autorin in dem Sammelband: „Otto Bauer und der Austromarxismus“, Berlin 2008.

Mitherausgeberin des Bandes: „Liebe, Macht und Abenteuer. Zur Geschichte der Neuen Frauenbewegung in Wien“, Wien 2013.

„Der Körper als Ware. Feministische Interventionen.“ Wien 2015.

Auszeichnungen:

Käthe-Leichter-Preisträgerin, Gabriele Possanner Preisträgerin